

# Kurzfassung

## Das Zukunftspanel Mittelstand 2017 – Update einer Expertenbefragung zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des deutschen Mittelstands Titel

von Peter Kranzusch, Eva May-Strobl, Britta Levering,  
Friederike Welter und Kerstin Ettl

IfM-Materialien Nr. 256

Institut für  
Mittelstandsforschung

**IfM**  
BONN

[www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org)

## **Kurzfassung**

Zum zweiten Mal nach 2014 wurden für das Zukunftspanel Mittelstand Experten aus Wirtschaft, Wirtschaftspolitik und Wissenschaft befragt. Ziel dieses Panels ist es, aktuelle und zukünftige Herausforderungen für den deutschen Mittelstand zu identifizieren. Bei der diesjährigen Befragung ermittelten wir 82 Themen, die in zehn Handlungsfeldern (*Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sichern, Unternehmensbestand sichern und weiterentwickeln, Internationalisierung unter Unsicherheit gestalten, Bildung stärken, Rahmenbedingungen mittelstandsfreundlich ausgestalten, Zur Digitalisierung befähigen, Fachkräftebedarf decken, Finanzierung sichern, Digitalisierung als Innovationstreiber nutzen und Auswirkungen der Digitalisierung analysieren*) zusammengefasst wurden. Alle aufgeführten Handlungsfelder erhielten eine vergleichbar breite Zustimmung.

### **Digitalisierungsthemen durchdringen viele Handlungsfelder**

Unter allen technologischen Entwicklungen kommt den aktuellen Digitalisierungstrends aus Sicht der Experten eine besondere Stellung zu: Herausforderungen durch die Digitalisierung finden Eingang in nahezu alle Handlungsfelder. Vorrangig sind Themen wie *IT-Sicherheit erhöhen, Digitale Kompetenzen entwickeln, Digitalisierung in der Verwaltung umsetzen* oder *Digitale (Netz-) Infrastruktur ausbauen* genannt worden. Damit zeigt sich zugleich, dass die zukünftigen Herausforderungen für den Mittelstand nicht nur die Wirtschaftspolitik vor neue Aufgaben stellen, sondern auch die Bildungs- und Forschungspolitik sowie die Infrastrukturpolitik tangieren.

### **Digitalisierung: Schnelle Innovationszyklen erfordern schnelle Anpassung**

In einem durch schnellere Innovationszyklen geprägten Wettbewerbsumfeld ist die Digitalisierung ein maßgeblicher Innovationstreiber unter mehreren. Alle Innovationen zielen letztlich darauf, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Besonders viele Experten sehen den Wissensaustausch zwischen Forschungseinrichtungen, Wirtschaft und Gesellschaft als einen Weg, die Innovationskraft zu stärken. Zugleich erkennt eine Mehrheit der Experten weiteren Forschungsbedarf im Hinblick auf die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Mittelstand, aber auch auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt.

## **Differenzierter Blick auf den Fachkräftemangel und Lösungsansätze**

Ebenso wie in 2014 identifiziert das Zukunftspanel auch in 2017 die Versorgung mit Fachkräften in ausreichender Qualität und Quantität als vordringlichen Engpassfaktor für die mittelständische Wirtschaft. 2017 richtet sich jedoch der Fokus stärker auf den Mittelstand jenseits der Ballungszentren. Als Lösung wird auf das Arbeitskräftepotenzial von Ausländern, Migranten oder Flüchtlingen verwiesen. Damit wird dem Mittelstand zugleich eine wichtige Integrationsfunktion zugesprochen. Ein anderer, ebenfalls bereits 2014 stark priorisierter Vorschlag besteht darin, die Attraktivität mittelständischer Arbeitgeber zu kommunizieren. Bei der Bewertung dieser betrieblichen Instrumente herrscht allerdings Uneinigkeit unter den Expertengruppen.

## **Klima für Unternehmertum weiter verbessern**

Nach Ansicht der Experten ist es für den Bestand der mittelständischen Wirtschaft weiterhin notwendig, die gesellschaftliche Verankerung einer Kultur der Selbstständigkeit zu fördern. Dazu gehört auch, das Interesse für Unternehmensgründung und -übernahme zu stärken. Beides bildet einen wichtigen Ansatz für die mittelstandsspezifische Rahmenpolitik.

## **Mittelstandspolitik als Rahmenpolitik mit starker Querschnittsorientierung gewinnt an Gewicht**

Werden die von den Experten aufgeführten Themen als Herausforderungen für den Mittelstand verstanden, zeigt sich, dass nur wenige allein von den Unternehmen bewältigt werden können. Mehrheitlich ist ein Eingreifen seitens der Politik erforderlich. Eine Beschränkung auf die Ordnungspolitik griffe aber zu kurz, wie beispielsweise die bildungspolitischen Herausforderungen belegen. So empfiehlt es sich, Politikfelder wie z. B. Arbeitsmarkt und Einwanderung einzubeziehen. Auch werden Erwartungen an eine investierende Wirtschaftspolitik formuliert, die sich in der Wirtschaftspolitik der Bundesländer bzw. der Regionalpolitik niederschlagen sollte. Insgesamt zeigt sich, dass die Experten im Jahr 2017 – noch deutlicher als 2014 – eine Querschnittsfunktion der Mittelstandspolitik sehen und aktives Handeln einfordern.

**→ zur Publikation " Das Zukunftspanel Mittelstand 2017"**